

## **Die aus Mexiko stammende „Neue Grippe“ und die professionelle Textilpflege**

### **Die Situation in Deutschland**

Das „Schweinegrippe-Virus“ bewegt seit einiger Zeit die Öffentlichkeit. Dieses Virus wird durch Tröpfcheninfektion übertragen. Durch Husten und Niesen verbreiten sich die Viren von Mensch zu Mensch. Zwar ist eine Ansteckung über die Kleidung nicht der Hauptinfektionsweg, doch kann eine Infektion durch „mit Influenzaviren belastete Kleidung“ nicht ausgeschlossen werden. Im Rahmen der weltweiten Präventionsmaßnahmen, werden Influenza-verdächtige Personen isoliert und deren persönlichen Textilien entsprechend der Richtlinie des Robert-Koch-Instituts (RKI) für Seuchenfälle behandelt. Zurzeit besteht keine generelle Gefahr einer Pandemie in Deutschland, die Situation kann sich jedoch schnell verändern. Daher sind auch in der professionellen Textilpflege vorsorgliche Hygienemaßnahmen angebracht.

### **Eigenschaften des „Schweinegrippe-Virus“**

Bei dem „Schweinegrippe-Virus“ handelt es sich mit dem Influenza TYP H1N1, um einen Virus aus der Gruppe der Myxoviren, zu denen auch der „Vogelgrippe-Virus“ H5N1 gehört. Diese Viren sind sehr empfindlich gegenüber erhöhten Temperaturen und viruzid wirkenden Desinfektionsmitteln.

### **Behandlung der Garderobe**

In der Wäscherei sind somit alle RKI und DGHM (Deutsche Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie e.V.) gelisteten Nassreinigungs- und Waschverfahren geeignet, die neben der bakteriziden Wirkung eine viruzide Wirkung durch ein Gutachten nachweisen können.

In der medizinischen Fachliteratur wird häufig auf die Temperaturempfindlichkeit dieser Influenza Viren hingewiesen, was einer Behandlung in der Textilreinigungsmaschine entgegen kommt. Bei den hier systembedingten Trocknungsbedingungen von 60-70 °C über einen Zeitraum von ca. 30 Minuten sollten die Viren inaktiviert sein.

### **Vermeidung der Eigeninfektion**

Generell ist die Infektion mit dem Influenza Virus H1N1 über die Kundenkleidung eher theoretisch möglich.

Wichtig sind, wegen des täglichen Kunden- und Kollegenkontaktes, allgemeine Hygienemaßnahmen: z.B. wie häufiges Waschen der Hände nach Kontakt mit der schmutzigen Garderobe, Vermeiden von körperlicher Nähe zu hustenden und niesenden Kunden und Kollegen.

Sollten typische Grippesymptome auftreten, den Arzt konsultieren, sich von Kollegen fernhalten. Unter ärztlicher Aufsicht hat sich die „Schweinegrippe“ bisher als gut heilbar gezeigt.

Oldenburg, 11.05.2009  
Dr. Manfred Huppertz

Literatur :  
Archiv für Virenforschung 37, 1972; G.G. Frösner u. H. J. Gerth / Hygiene-Institut Tübingen